

Anwesend: der Gemeinderat und rund 65
Stimmberechtigte sowie zwei Ver-
treter (BaZ/bz) der Presse
Vorsitz: Gemeindepräsident, Andreas Blank
Protokoll: Gemeindeverwalter, Roland Trüssel

T r a k t a n d e n

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten
2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2008
3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2008
 - 3.1 Erläuterungen zur Rechnung
 - 3.2 Bemerkungen und Anträge des Gemeinderates
 - 3.3 Bemerkungen und Anträge der Rechnungsprüfungskommission
 - 3.4 Genehmigung der Rechnung
4. Projektierungskredit „Aurora“ von CHF 100'000.-
 - 4.1 Genehmigung des Kredites
5. Kredit für die Sanierung der Schulhausanlagen (1. Tranche) von CHF 450'000.-
 - 5.1 Genehmigung des Kredites
6. Orientierungen
 - 6.1 Salina Raurica
 - 6.2 Projekt „Gallezen“
 - 6.3 Finanzen (Basellandschaftliche Pensionskasse)
7. Verschiedenes

1. Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten

Gemeindepräsident A. Blank begrüsst die zur Versammlung erschienenen Stimmbürgerinnen und Stimmbürger.

Er hält fest, dass rechtzeitig durch Versand der Unterlagen an alle stimmberechtigten Haushaltungen und durch Publikation im Bezirksanzeiger eingeladen wurde. Änderungen der Traktandenliste werden keine beantragt, als Stimmzähler werden J. Moritz und P. Bernardi gewählt.

2. Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. November 2008

://: Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

3. Rechnung der Einwohnergemeinde für das Jahr 2008

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die Laufende Rechnung und die Investitionsrechnung im Überblick, erklärt die wesentlichen Abweichungen zum Budget 2008 und die hauptsächlichen Gründe für den leicht besser als veranschlagten Abschluss. Durch die Auflösung der in früheren Jahren getätigten Vorfinanzierungen des Bootshafens, des Garderobengebäudes und des Infrastrukturplatzes von insgesamt CHF 460'000.- konnten in ähnlicher Höhe ausserordentliche Abschreibungen getätigt werden. Somit sind abgesehen vom Bootshafen, der mit rund CHF 700'000.- in den Büchern verbleibt, sämtliche übrigen Investitionen bereits abgeschrieben. Eine Kosten-Nutzen-Abwägung hat den Gemeinderat veranlasst, vorerst auf die geplante Parkraumbewirtschaftung mit Parkuren im Bereich der Poststrasse zu verzichten. Viel eher wird man die Umsetzung einer Blauen Zone vorsehen.

Schlussendlich verbleibt ein Mehraufwand von CHF 43'468.52 gegenüber einem ursprünglich budgetierten Defizit von CHF 75'200.-.

Mit der Änderung des Finanzausgleichsgesetzes würde Augst, aufgrund des aktuell vergleichsweise tiefen Steuerfusses, ab dem kommenden Jahr finanzielle Einbussen erfahren. Die Steuerparameter sind aus diesem Grund im Hinblick auf den Voranschlag 2010 zu prüfen.

://: Die Rechnung für das Jahr 2008 wird einstimmig genehmigt.

4. Projektierungskredit „Aurora“ von CHF 100'000.-

Gemeindepräsident A. Blank erläutert die Gründe, welche dazu geführt haben, anstelle zweier Doppeleinfamilienhäuser, drei Einfamilienhäuser für die Bauparzelle beim Kindergarten vorzusehen. Nach der zweijährigen archäologischen Grabungszeit stuften die Fachleute den südlichen Bereich des Untergrunds der Parzelle als schützenswert und somit nicht zerstörbar ein, womit dieser Teil nur über den Ruinen und somit ohne Unterkellerung bebaubar ist. In diversen Gesprächen mit Regierungsräten kristallisierten sich zwei mögliche Vorgehensvarianten heraus. Die Ausarbeitung einer neuerlichen Landratsvorlage in Höhe von CHF 2.4 Mio. für die restliche, vollständige Erforschung des Gebietes und einem allfälligen, wenig erfolgversprechenden Gang vor das Bundesgericht oder die Anpassung auf das vorliegende Projekt mit drei Einfamilienhäusern.

Der Projektierungskredit von CHF 100'000.- beinhaltet einerseits die Ingenieursleistungen für den Bau der Strassen und Zufahrten, für die Verlegung und Neugestaltung der Werkleitungen, sowie für die Erstellung der Waldbaulinie in diesem Gebiet und andererseits die Architekturarbeiten für die detaillierte Planung der Liegenschaften, die Ausarbeitung der Baugesuchsunterlagen und die Begleitung des Bewilligungsverfahrens. Diese durch die Gemeinde vorfinanzierten Arbeiten werden die zukünftigen Bauherrschaften bei der Übernahme teilweise zurückzahlen müssen.

Anhand von Planskizzen illustriert A. Blank erste Projektideen, wobei der Innenbereich nach erfolgter Baubewilligung noch gestaltbar sein wird. Die Abgabe der Parzellen erfolgt im Baurecht und vorzugsweise an junge Familien mit Kindern. Als weiteres Kriterium käme der Bezug zu Augst zum Tragen. Die Ausschreibung wird demnächst via Bezirksanzeiger erfolgen.

W. Stutz dankt dem Gemeinderat, wie er aus dieser unmöglichen Situation etwas Gutes hat erreichen können. Das Verhalten der Archäologen bezeichnet er als skandalös.

K. Schüpbach interessiert sich für die zu erwartenden Baukosten für die Bauherren. Diese dürften nach ersten Schätzungen zwischen CHF 550'000.- und 600'000.- liegen. Das Baurecht wird so ausgestaltet, dass ein Landkauf frühestens nach 10 Jahren möglich ist.

J. Moritz bedauert die Reduktion der ursprünglichen Pläne, zeigt sich jedoch froh, wenn im Oberdorf überhaupt etwas realisiert werden kann. Als unverständlich bezeichnet er die ungleiche Behandlung zwischen Augst und Kaiseraugst in archäologischen Fragen. Mit einem Schmunzeln gibt er zu bedenken, ob in naher Zukunft allenfalls ein Kantonswechsel zu erwägen sei.

://: Dem Projektierungskredit für den Bau dreier Einfamilienhäuser von CHF 100'000.- wird einstimmig zugestimmt.

5. Kredit für die Sanierung der Schulhausanlagen (1. Tranche) von CHF 450'000.-

Gemeinderat H.R. Schmutz informiert über die geplanten Sanierungsmaßnahmen am Schulhausgebäude mit Turnhalle. Nachdem in den vergangenen Jahren immer wieder kleinere Reparaturen vorgenommen worden sind, beschloss man in einer Kommission unter Beizug eines Architekten eine gesamte Bestandesaufnahme aller anstehenden Arbeiten durchzuführen. In diesem Rahmen wurde auch eine Machbarkeitsstudie für die Erschliessung und Nutzung des Turnhallenestrichs erstellt. Von einer Umsetzung wurde zumindest vorerst abgesehen, da die Kosten sehr hoch und die Nutzung noch zu ungewiss sind.

Der vorliegende Kredit von CHF 450'000.- umfasst diejenigen Arbeiten mit der höchsten Dringlichkeitsstufe. Die Mauersanierung entlang der Süd- und Westseite des Schulhauses mit dem Bau einer Abwasserleitung zum bestehenden Sickerschacht beim Parkplatz (CHF 250'000.-). Die Sanierung der beiden Garderoben in der Turnhalle (CHF 75'000.-) sowie der Turnhallenfassade (CHF 55'000.-) und die Erneuerung der Elektroinstallationen im ganzen Gebäude. (CHF 70'000.-).

Es handelt sich durchwegs um Arbeiten von hoher Wichtigkeit und ohne jeglichen Luxus.

Für Tranche 2 sind die Isolation der Gebäudehülle mit der Isolation des Turnhallenestrichs und die Renovationsarbeiten am Schulhaus (inkl. Mobiliar) vorgesehen.

Für Tranche 3 bleiben die WC-Anlagen im Schulhaus, verschiedene kleinere Innenarbeiten an der Turnhalle und als Hauptposten die Erneuerung der Heizungsanlage inklusive Wasseraufbereitung.

://: Dem Kredit für die Sanierung der Schulhausanlagen (1. Tranche) von CHF 450'000.- wird einstimmig zugestimmt.

Salina Raurica

Der Spezialrichtplan Salina Raurica wurde im Januar 2009 in überarbeiteter Form vom Landrat genehmigt. Die Anliegen und Bedürfnisse der Gemeinde Augst, welche zu einer Rückweisung im ersten Anlauf geführt hatten, wurden weitgehend berücksichtigt. Die Rheinstrasse soll neu an die Autobahn verlegt werden und das bisherige Trasse wird zurückgebaut. Die neue Strasse mündet vor der Autobahneinfahrt über einen neu zu bauenden Kreisell in die Frenkendorferstrasse.

Für die Siedlungsentwicklung sieht Salina Raurica ein grösseres Wachstum im Gebiet „Gallisacker“ vor, was zu einer Verdoppelung der Augster Einwohnerzahl führen dürfte und grosse Auswirkung auf die Infrastruktur (Wasser, Abwasser) haben wird. In Gesprächen mit den Landeigentümern zeigte sich die Implania bereit ihren Werkhof zu verlegen (Zeitraum ca. 5 Jahre) und selber eine Wohnüberbauung auf ihrer Parzelle zu planen und zu entwickeln. Die Stadt Basel als weitere Landeigentümerin vertritt die ähnlichen Interessen. Die Strassenführungen sind zu diesem Zweck neu zu planen.

Für die anstehende Nutzungsplanung im Oberdorf kam es im Rahmen eines Postulats, welches die Unterschutzstellung von Augusta Raurica als Unesco-Kulturerbe vorsieht, zu Meinungsverschiedenheiten bezüglich des weiteren Vorgehens. Der Regierungsrat beauftragte die BKSD, in Unwissenheit was dahinter steckt, zur Erarbeitung eines auf sie bezogenen Entwicklungskonzeptes. Damit hätte de facto die Römerstadt im Alleingang die Nutzungsplanung erstellt, womit die eigens zu diesem Zweck durch den Regierungsrat eingesetzte

Kommission Augusta Raurica unter dem Vorsitz von D. Völlmin übergangen worden wäre. Inzwischen konnten diese Differenzen bereinigt und der Auftrag an die BKSD gestoppt werden.

Quartierplan Gallezen

Der Quartierplan Gallezen wurde vor rund 2 Wochen vom Regierungsrat genehmigt. Das Baugesuchverfahren ist bereits im Gange und die Baubewilligung wird voraussichtlich gegen Herbst 2009 eintreffen. Der Baubeginn dürfte somit bei weiterhin idealem Verlauf für 2010 zu erwarten sein.

Finanzen (Basellandschaftliche Pensionskasse)

Die Pensionskasse der Gemeindeangestellten weist nach Information der Finanzdirektion eine grössere Deckungslücke auf. Der Deckungsgrad liegt bei lediglich 75%, womit die Kasse im Vergleich mit privatwirtschaftlichen Kassen schlechter dasteht, obwohl diese wiederum unter kantonaler Aufsicht stehen. Den Gemeinden wurde empfohlen Rückstellungen vorzunehmen. Der fehlende Anteil der Gemeinde Augst beträgt CHF 870'000.-, was auch darauf zurück zu führen ist, dass alle Versicherten im Leistungsprimat versichert sind, wodurch sie gegenüber nach dem Beitragsprimat Versicherten besser gestellt sind.

Der Gemeinderat lässt ein Gutachten über die möglichen Folgen durch einen Experten erstellen.

5. Verschiedenes

Gemeindepräsident A. Blank informiert über die Theaterbespielung allgemein und die bevorstehende Spielsaison im Speziellen.

Die Spielzeit 2007-2010 gilt als Testphase für das zugehörige Umfeld mit Verkehr, Polizei, Sicherheit und Umfang der Anlässe. Der Spielkredit beträgt CHF 600'000.- für das laufende Jahr und wird aus dem Lotteriefonds bestritten. Zukünftig soll er aus der laufenden Rechnung des Kantons finanziert werden.

Das Programm für 2009 umfasst Auftritte im Rahmen des Stimmenfestivals im Juli, Theatervorführung des Stücks Romulus der Grosse im August/ September, drei Kinoabende Ende August, das Römerfest am letzten Wochenende im August und Mitte September zwei Auftritte des Musikvereins Bubendorf zusammen mit den Steppin Stompers.

Gemeinderat Hj. Steiner orientiert über den Wechsel des Hoheitsgebietes der Autobahnen vom Kanton zum Bund. In diesem Rahmen wurde eine Interessensgemeinschaft der an der Autobahn liegenden Gemeinden (IG A2) gegründet. Diese will die Eigentümer bis 2015 in die Pflicht nehmen und weitere Lärmmessungen und –schutzmassnahmen durchsetzen.

U. Berger erkundigt sich nach den Plänen für den Rückbau der Ortsdurchfahrt. Diese sind Gegenstand von Salina Raurica und im Agglomerationsprogramm des Bundes ist ein Subventionsbeitrag von CHF 3.8 Mio. hierfür vorgesehen. Als erster Schritt wird jedoch die Verlegung der Rheinstrasse an die Autobahn geplant, was jetzt mit den Arbeiten an der H2 zu Verzögerungen führen könnte. D. Vögtlin interessiert wie der Stand bei der Südumfahrung ist. Hier wurde in den Medien durch die Gemeinde Kaiseraugst falsch informiert, möglicherweise um die eigenen Interessen besser wahren zu können. Die Strasse wird gemäss Spezialrichtplan angegangen, sobald der Verkehr durch Augst nicht mehr tragbar ist.

W. Stutz interessiert sich für die Zukunft des ehemaligen „Moulin Rouge“ Gebäudes. Die Eigentümerin, eine Aktiengesellschaft, hat kürzlich ein Teilabbruchgesuch eingereicht, welches von der Denkmalpflege, vom Kanton und der Gemeinde mangels eines Konzeptes für den Wiederaufbau abgelehnt wurde.

J.M. Vogel möchte wissen, ob die Liegenschaft an der Sichelstrasse, genannt „Lüscherhaus“, welche im Eigentum des Kantons ist, wieder vermietet wird. Aufgrund einiger Anfragen auf der Verwaltung kann davon ausgegangen werden.

O. Nebiker wünscht eine zusätzliche Busstation im Oberdorf. Jede zusätzliche Haltestelle verursacht der Gemeinde Kosten, weshalb ein derartiges Vorhaben genau zu prüfen ist.

J.M. Vogel stellt in den Quartierstrassen des Oberdorfs zunehmenden Verkehr und übertriebene Geschwindigkeiten fest. Als Verkehrsberuhigungsmassnahme könnte er sich eine Tempo 30 Zone vorstellen. Die Umsetzung einer solchen Massnahme erfordert ein Verkehrsgutachten und die Genehmigung durch die Kantonspolizei. Primär müssten andere Massnahmen geprüft und ausgeschöpft werden.

Gemeindepräsident A. Blank erinnert an die Bürgergemeindeversammlung vom Freitag, 5. Juni 2009 und dankt im Namen des Gemeinderates für das entgegen gebrachte Vertrauen durch die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger. Schluss der Versammlung um 21.20 Uhr.

Namens der Einwohnergemeindeversammlung

Der Gemeindepräsident:

Der Gemeindeverwalter

Andreas Blank

Roland Trüssel